

# Gebhard Fürst

*Dr. Gebhard Fürst ist Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Mitglied im Nationalen Ethikrat.*

Im Friedenswort der Deutschen Bischöfe finden sich Sätze, die heute drängender und aktueller denn je sind: „Wer den Frieden will, muss für den Frieden bereit sein. Friede ergibt sich nicht von selbst.“ (Nr. 108) Der Friede fängt bei jedem Menschen selbst an.

Es geht um Friedensbereitschaft, die jeder in seinem Herzen trägt. Es geht um die Bekehrung der Herzen, wenn es Streit gegeben hat, es geht um den Weg von der Streitlust zur Friedfertigkeit. Nur wer Friedensbereitschaft in seinem Herzen trägt, ist fähig, Frieden zu schaffen. Daher ist eine konkrete Erziehung zum Frieden so wichtig: Denn wenn die Bereitschaft und auch die Fähigkeit im Kleinen heranwachsen und gefördert werden, ist es auch möglich, dass es Frieden zwischen Gruppen, Kulturen, Ländern und Frieden weltweit gibt. Wir alle sind daher aufgerufen und eingeladen, Dienste der Versöhnung zu übernehmen, konkrete Fähigkeiten zum Frieden einzuüben und so zu einem ganz neuen Frieden beizutragen. Eine Welt, die sich dabei an der beispielhaften und heilsamen Versöhnungspraxis Jesu orientiert, wird wirklich zur neuen Schöpfung.

Dass das Tübinger Institut für Friedenspädagogik e. V. hierfür seit nunmehr 30 Jahren ein konkretes Beispiel gibt, erfüllt mich mit Freude und ist ein starkes Zeichen der Hoffnung. Durch Ihr Handeln, die Friedfertigkeit und -fähigkeit einzuüben und die Schritte zur Versöhnung gehen zu lernen, geben Sie ein anstiftendes Beispiel für die kommenden Generationen.

Ich gratuliere herzlich zum Jubiläum und wünsche Ihnen und uns allen in diesem Sinne noch viele gute Jahre der Friedenspädagogik.

---

Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. (Hrsg): Promote Peace Education! Viele Stimmen für den Frieden. Tübingen 2006, S.34f.